



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Das I. Capittel. Was von dem Beißkopff berathschlaget worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Daß Roar/und der Kecks/Barthold/
 Den Storch zum König haben wolt/
 Vnd wie gefisch wir thaten dran/
 Daß wir Marren und seine Mann/
 So uns Recht und Bericht beschreiben/
 Nicht wotten als die Vätter lieben.
 Denn wen man schuldig Straff muß tragen/
 So pflegt man sein Thorheit zu klagen.

Das sechste Theil.

Von

Des Beißkopffs Ampt und
 Macht.

Das I. Capittel.

Was von dem Beißkopff berathschlagt
 worden.

Als nun des Königreiches Grund/
 Geleget war/so gut man kund/
 Ward ferner manchfältig bedacht/
 Was man von unserm Beißkopff macht.
 Etlich wolten / er solt genesen/
 Vnd bleiben wie er vor gewesen.
 Die andern wolten seine Land/
 All geben in der Fürsten Hand/
 Von denen er alles genommen/
 Durch Lügen/Ehr und Gut bekommen/
 Weil das kein Præscription hat/
 Das man erwarb durch falschen Rath.
 Der dritt Hauff aber haben wolt/
 Daß man Mißbrauch abschaffen solt/

Dazu man auch muß Güter haben/
 Die fromme Leut Gott willig gaben.
 Wer sie ihm nehmt/ dem wird es gehen/
 Wie man am Adler hatt gesehen/
 Daer vom Altar nahm das best/
 Und führts sein Zungen in sein Nest/
 Wust nicht daß ein Kohl daran hieng/
 Davon gar bald das Nest angieng/
 Und mehrt die Flammen von den Winden/
 Verbrannt den Vatter mit den Kinden.
 Wer Geistlich Güter macht gemein/
 Wird eh er meint/ ein Bettler seyn.
 D Jeander Ursach war/ herkommen/
 Von dem Ernst und Eiffer der Frommen/
 Die sich hielten von Sünden rein/
 Schlossen auß des Himmels Gemein/
 Also unter Reiß-Kopff lebten/
 Bey irrenden Schaffen umschwebten
 Man sollt sie alle verdampft nennen/
 Wie auch Reißkopff falls wolt verbrennen.
 Als Elias ehimals auch meint/
 Gott würd nicht finden seinen Freund/
 Im Land/ da man Kälber anbeth/
 Dem Baal Göttlich Ehr anthät.
 Da sonst andre gaben Bericht/
 Es wär Gottes geheim Bericht.
 Ob nicht sein Geist ein Herz anrührt/
 Da täglich würd sein Wort geführt.
 Wenn gleich der Recht-Verstand noch schlieff/
 Doch kein Muthwill mit unterlieff.
 Wie ehimals unter Phariseern/
 Essern/ und auch Saduceern/

Die ander
 Ursach ist
 des Glau-
 bigen Er-
 fer.

Unter ein Hauffen böser Leut/
 Etlich durch Christum sind er freut.
 Des Worts Schülz müst man unterscheiden
 Von allen unberichten Heyden/
 Und nicht so geschwind Urtheil sprechen/
 Den Bogen im Spannen zubrechen.

Die dritt Ursach war Eigennutz: Die dritte
 Einer hoffte vom Heißkopff Schutz/ Ursach Ei-
 Wolt seiner Gnad und Wohlthat leben/ gen - Nutz.
 Hoffte er würd ihm was grosses geben/
 Der ander wolt es alsobald/

Zu sich auch reißen mit Gewalt/
 Zur Kirchen Nutz gar nichts gestehen/
 Solt auch die Lehr zu Boden gehen/
 Odr wolt den Nutzern selber essen/
 Den G'lerten die Schnauben zumessen.

Insonderheit dasselbig thäten/
 Die Fürsten/so die Schwindsucht hätten/
 Auß unmaßsigen Zehr erlangt/
 Die ihren Kindern noch anhangt.

Darauf entstand mit grossem Streit/
 Die vierd Ursach Uneinigheit/
 Solch Mißverstand/das ein möcht grauen/
 Keiner durfft dem andern vertrauen/
 Keiner durfft sich etwas anmassen/
 Weil er von andern war verlassen.

Die vierde
 Ursach
 Uneinig-
 keit.

Die fünfft Ursach die uns behafft/
 War des Storchs böse Nachbarschafft/
 Der uns zusatz an allem Orth/
 Das wir nirgend vermöchten fort/
 Das wir auch müsten Sorge tragen/
 Der Heißkopff würd sich zu ihm schlagen.

Die fünfft
 Ursach der
 Storch.

Verrathen alle Heimlichkeit/
 Einführen in den See gar weit.
 So wär denn vollend alls verlohren/
 Den König selbst den wir erkohren.
Die lezt und fürnehmst die ich weis/
 Die geschwinde Ränck und grosser Fleis/
 So der Beiszkopff und sein Anhang/
 Angewandt hat/ nun ein zeitlang/
 Er stellt sich unschuldig und fromm/
 Vnd behält doch eins Königs Kron/
 Er verheißt allen grosse Gaben/
 Vnd stehl ihñ allen was sie haben.
Er will schützñ die Religion/
 Und nimmet uns die Region.
Er wil Gottes Kinder vertreten/
 Und mordet alle / die recht beten.
Wie davon zuvor ist gesagt/
 Das ist der Unfall der uns plage.
 Daß wir den Beiszkopff mit sein Tücken/
 Damals nicht konten unterdrücken/
 Vnd müssen uns dahin verstehen/
Was **G**ott nit will/das muß nit gehen/
 Der Teuffel bleibt mit sein Geschlecht/
 Bisß auff das lezt Gericht und Recht/

Die letzte
 Ursach ist
 des Beiszkopffs
 Fleis und List.

Das II. Capitel.

Was mit dem Beiszkopff und in der
 Religion für Ordnung gemacht worden.

Nidlich aber zur Sachen that/
 Fürst Morg/und folgt dem weisen Rath/
Des Mauthiers/ des sich vor genandt/
 Am weissen Berg sein Schüler fand/

Schaff